

Ökologisches Gutachten 2022 Motocrossareal Gishalde Schlatt, Bernhard Egli, bioforum 2.5.2022

1. Grundlagen

- Ökologische Bewertung und Gestaltung der Kiesgrube Gishalde, Schlatt (TG) mit Gestaltungsplan, Kaden und Partner 19.9.2002.
- Betriebsbewilligung für das Motocrossareal Gishalde von 2006.
- Änderung des Gestaltungsplans Gishalde, Planungsbericht von Winzeler + Bühl 16.11.2016.
- Betriebsbewilligung mit Gestaltungsplan 2016, vom Gemeinderat Schlatt in Kraft gesetzt am 1.6.2017.
- Amphibienkartierungen von Bernhard Egli basieren auf der Wirkungskontrolle Biotopschutz Schweiz, Biotop "Bächli-Gishalde" durch B. Egli, bioforum im Auftrag der KARCH 2019; Aufnahmen 16.3. (tagsüber), 18.4., 26.5., 28.6.2019 (nachts) jeweils 1 h.
- Der Gestaltungsplan von 2016 ist nicht mehr aktuell, seither sind zahlreiche ökologischen Zusatzwerte geschaffen worden, insbesondere für die sehr seltene Kreuzkröte. Der neue Gestaltungsplan hält sich an die von 1 bis 13 nummerierten Perimeterbereiche mit Gestaltungsaufgaben (Art. 9), von der Gemeinde Schlatt und dem Kanton Thurgau von Mai bis Juni 2017 genehmigten Gestaltungsplan vom Büro Winzeler + Bühl.
- Begehungen:
 - 14.2.2022 mit Chris Möckli, Landbesitzer und Motocrossarealbetreiber, Tobias Schmid ARE TG, Bernhard Egli, bioforum.
 - 25.2.2022: mit Marianne Frei Gemeindepräsidentin, Chris Möckli Landbesitzer und Motocrossarealbetreiber, Tobias Schmid ARE TG, Marceline Mesmer Fachstelle Biosicherheit TG, Michael Kahler Planungsbüro Winzeler + Bühl, Bernhard Egli bioforum.

2. Analyse des Motocrossareals und Beurteilung

Vom Bundesrat wurde das Gebiet **TG93 Bächli-Gishalde** aufgrund von Kartierungen 2003 ins Bundesinventar der Amphibienbiotope von nationaler Bedeutung aufgenommen, mit den Kernzonen A Grube Bächli und Bachlauf Tägermatt. Ebenfalls ausgewiesen ist die Kiesgrube Gishalde als Pufferfläche B ohne Naturschutzverfügung.

Das Motocrossareal Gishalde hat sich nach der Aufgabe des Kiesabbaus und seit Beginn des Motocross-Trainingsbetriebs etwas überraschend in ein ausserordentlich wertvolles Amphibienbiotop entwickelt. Die Gründe sind folgende:

- Das ganze Areal wirkt wie ein Trichter, wo sich relativ viel Regenwasser sammeln kann, das dann in die tiefer gelegenen Arealbereiche zusammenfliesst. Dadurch weist das Areal auch in trockenen Perioden gute Wasserverhältnisse und Bedingungen für Amphibienlaichorte aus.
- Die Motocrosspisten sollen möglichst trocken sein, um einen optimalen Fahrbetrieb zu ermöglichen. Deshalb wurden bei der Pistenanlage Entwässerungsrohre von den Pistenbereichen an die Ränder gelegt und tiefer gelegene Tümpel gebaggert, wo sich das Regenwasser sammeln kann.

- Durch den Motocrossbetrieb und dem laufenden Unterhalt der Pistenrandbereiche haben sich wertvolle Pionierareale, Ruderalflächen, kiesige Flächen gehalten, welche für Pionierarten, allen voran die sehr seltene Kreuzkröte, überlebenswichtig sind. Auch der seltene Laubfrosch profitiert von offenen Kiesgrubenlebensräumen. Das Motocrossareal wirkt wie eine in Betrieb befindliche Kiesgrube, nur dass in der Amphibienlaichzeit von Februar/März bis September keine Umschichtungen stattfinden und der Motocrossbetrieb nur tagsüber stattfindet, nicht nachts wenn die Amphibien aktiv sind.
- Die wöchentliche Präsenz der Motocrossarealbetreiber und die verantwortungsbewusste laufende Bekämpfung der Neophyten hat bewirkt, dass das Motocrossareal nicht von Neophyten überwuchert ist und die Betreiber die Neophytenproblematik gut im Griff haben.
- Durch die fachliche Beratung und Begleitung des Motocrossbetriebs durch Bernhard Egli vom Ökobüro bioforum ist eine optimierte Durchführung des Motocrossbetriebs wie auch der Förderung von Amphibien und weiteren seltenen Arten im Areal gewährleistet. Bernhard Egli hat grosse Erfahrungen, führte er doch 15 Jahre die Amphibien- und Reptilienkoordinationsstelle des Kantons Schaffhausen und ist seit 2016 an der landesweiten Amphibien- und Reptilienkartierung Baden-Württembergs beteiligt. Zudem betreut er auch die nahegelegene für Amphibien äusserst wertvolle Kiesgrube östlich Büsingen. Des Weiteren ist er im Rahmen seiner Projektleitung «Natur und Landschaft des Regionalen Naturparks Schaffhausen» intensiv mit der Neophytenbekämpfung beschäftigt, unter seiner Anleitung werden pro Jahr rund 30 Hektaren Neophytenflächen bekämpft.

3. Kommentare zur nahen Umgebung

Die **Kernzone A des nationalen Amphibienbiotops TG93 Grube Bächli** war in den letzten Jahren stark verlandet und von Neophyten überwachsen. Das Kiesabbaugebiet und das Motocrossareal Gishalde ist im nationalen Inventar als Pufferbereich B ohne Naturschutzverfügung. Die Amphibienkartierung von 2019 hat gezeigt, dass gegen 80% der Amphibienwerte sich mittlerweile in diesem Bereich B befinden. Im Laufe des Jahres 2021 hat der Kanton Thurgau die Kernzone A Grube Bächli völlig neu gestaltet mit Schwerpunkt Pionierflächen und Tümpel für die Kreuzkröte, dazu eine Sand-/Kieswand für Uferschwalben. Im Frühling 2022 konnten von B. Egli am 27.4.2022 in der Kernzone Grube Bächli 7 rufende Laubfrösche, aber keine Kreuzkröten nachgewiesen werden. Im Motocrossareal konnten am 27.4.2022 20 rufende Laubfrösche und 8 Kreuzkröten sowie im direkt angrenzenden Kiesabbaugebiet weitere 4 Kreuzkröten nachgewiesen werden.

Kiesabbaugebiet in Auffüllung befindlich: Nordwestlich an das Motocrossareal liegt das ehemalige Kiesabbaugebiet mit Rekultivierungspflicht, welches etappiert aufgefüllt wird. Angrenzend an die nördliche Einfahrt liegt ein Lagerplatz mit Blocksteinen, welche wichtige Versteckmöglichkeiten für Amphibien bieten sowie in angrenzender Kiesabbauzone zahlreiche flache Kiespfützen, -tümpel mit vielen Kreuzkröten (23.5.2021: 47 Rufer) und 1000e Kaulquappen. Dieses Kiesabbaugebiet soll längerfristig aufgefüllt und rekultiviert werden (Rekultivierungspflicht). Dadurch würde insbesondere ein wertvoller Arealteil des nationalen Amphibienbiotops (Kernzone und Puffergebiet) mit einer grossen Kreuzkrötenpopulation gefährdet. Der Randbereich dieser Abbaugesetzes sollte deshalb längerfristig als wertvoller Randbereich in das Amphibienbiotop "Motocrossareal Gishalde" integriert werden.

4. Beilagen

Gestaltungsplan 2022 basierend auf Amphibienkartierungen 2019 und Gestaltungsplan 2016; bioforum 2.5.2022.

Amphibienkartierung, nationales Amphibienbiotop TG93 Bächli-Gishalde; Bernhard Egli 2019.

Plan mit ausgewiesenen Weihern und Tümpeln, Nr. 1-13, basierend auf dem Luftbild 2019 (ThurGIS).

Gestaltungsplan Gishalde, inkraft gesetzt 1.6.2017 mit Nummern 1-13 der ökologischen Bewertung und von Kaden und Partner 19.9.2002, entsprechend der Gestaltungsauflagen 1-13 des Art. 9 des Gestaltungsplans.

Gestaltungsplan 2022 basierend auf Amphibienkartierungen 2019 und Gestaltungsplan 2016; bioforum 2.5.2022

Nr 2002	Objektname 2002	Kurzbeschreibung Kaden 2006	aktuelle Beschriebe bioforum, incl. Inputs der amtlichen Begehungen 14.2. + 25.2.2022
1	Pistengebiet Südwest	Coupiertes Auffüllbereich mit zahlreichen Strukturelementen wie Stein- und Streuehaufen, humos	zahlreiche Pistenbahnen dazwischen wertvolle Böschungen für Insekten ua. Wildbienen sowie einige Kleintümpel (Nrn. 9-13); Beobachtung: Pistenbereiche nachts als Jagdflächen für Erdkröten und Kreuzkröten (28.6.2019); Flieder und weitere Neophyten bekämpfen.
2	Flachwasserteich	Gut strukturierter Tümpel mit flachen ruderalen Uferbereichen, von humosen Böschungen umgeben; Laubfrosch, mehrere Libellenarten	aktuell nicht besonders wertvoll, da humos, topografisch erhöht und Wasseransammlung (Tümpel-Nr. 2) gering. Die wertvolle Amphibienart Laubfrosch hat sich in topografisch tiefe Grubenbereiche mit Ruderal- und Pioniercharakter verschoben (Gebiete Nr. 5 und 3). Das Gebiet 2 könnte eher den Arten Springfrosch, Grasfrosch, Erdkröte, Bergmolch, Grünfrösche dienen, ev. der bisher fehlenden Gelbbauchunke. Möglicherweise dient es auch den Pionierarten als Sommer- und Wintereinstands-gebiet. Das Gebiet soll deshalb den jetzigen Charakter behalten mit einzelnen Wassertümpeln und Weiher, vielfältigen Ast- und Steinstrukturen, Gebüsch und einzelnen Bäumen. Die Weihertopografie wurde Anfang 2022 neu angelegt, die Entwicklung des Wasserstandes ist zu beobachten, Wassertiefen bis 60cm, mit flach auslaufenden Tümpelrändern; Kleinstrukturen ok, Bäume + Sträucher sollten nicht zunehmen, also periodisch zurückgeschnitten werden.
3	Eingangsbereich	Eingangsbereich der Grube mit Lagerplatz für Blocksteinen, darauf Zauneidechse.	aktuell: 2019 angelegter schöner flacher kiesiger Weiher (Nr. 3) mit Laubfrosch und Kreuzkröte, am nördlichen Tümpelrand wurde ein Steinhaufen in Südexposition als Unterschlupf für Amphibien angelegt, möglicherweise könnten sich einmal Geburtshelferkröten einfinden; am 27.4.2022 konnten zwischen 21 und 22 Uhr 10 rufende Laubfrösche und 8 rufende Kreuzkröten gezählt werden. Ein Teil des Bereichs 3 wird aktuell als Parkplatz genutzt, in südlicher Richtung über das Gebiet Nr. 3 hinaus; Flieder und weitere Neophyten sind zu entfernen.
4	Böschung Nordost	Südwest und nordost-exponierte Böschung mit Stauden, Sträuchern und offenen Bodenstellen	Wertvolle hauptsächlich südwestexponierte steile Böschung; Die dem Weiher Gebiet-Nr. 5 (Weiher-Nr. 1) angrenzenden Steilhänge sollen ihren lichten offenen Charakter behalten und es sollen nicht mehr Sträucher aufkommen, Neophyten sind zu bekämpfen.
5	Grosser Weiher	Offene teilweise flach-ufrige Weiher mit mage-rem, ruderalem Uferbereich, Sohle teilweise mit Lehm abgedichtet, südl. Bereich Wasserpflanzen	Weiher (Nr. 1) als Kerngebiet des Amphibienvorkommens mit vielen Laubfröschen (rund 20 Rufer) und Erdkröten sowie Bergmolchen; am 27.4.2022 konnten zwischen 21 und 22 Uhr 10 rufende Laubfrösche und 8 rufende Kreuzkröten gezählt werden. Beim Weiher wurde der nördliche Bereich oberflächlich abgezogen, um vom ARE gewünscht mehr offenen Wasserbereich zu erhalten, das Schilf soll weniger als 50% der Wasserfläche bestocken, aktuell sind es etwa 35%. Der teilweise Schilfbestand ist wichtig zum Schutz der Laubfrösche vor Fressfeinden (Graureiher).

6	Ruderalflächen zentral	Kiesiger offener Zwischenbereich mit Böschungen und Kies- und Steinhaufen	Zentral gelegener kiesig-sandiger Ruderalflächenbereich mit Pistenbereichen, kleinen Hügeln, locker bewachsenen Böschungen unterschiedlicher Exposition, einzelnen Sträuchern und Einzelbäumen; dazwischen sind einzelne Pfützen und Tümpel (Tümpel-Nrn. 4, 5, 6); zur Entwässerung der Pistenbereiche angelegt worden. Diese sind mit unterirdischen Röhren verbunden um überschüssiges Wasser abzuleiten; die Wasserableitung aus den Pistenbereichen wird regelmässig bei Bedarf durchgeführt mit dem Effekt, dass die tiefergelegenen Tümpel und Weiher die ganze Saison gut mit Regenwasser versorgt sind; Pistenbereiche nachts als Jagdflächen für Erdkröten und Kreuzkröten (28.6.2019). In Tümpel-Nr. 6 konnte 2019 erstmals der Springfrosch nachgewiesen werden.
7	Böschungen	Grosse bewachsene Böschungen mit offenen Bereichen im Südteil und Hochstauden im Nordteil, idealer Lebensraum für wärmeliebende Arten wie Reptilien, Insekten usw.	Hauptsächlich ostexponiertes Gelände mit verschiedenen Böschungsbereichen, meist wenig bewachsen mit vielen offenen Bodenstellen, daneben Buschgruppen und Einzelbäumen, dazwischen wertvolle steile Hangabrisse geschaffen für Insekten, v.a. Wildbienen und Sandlaufkäfer, dazu Asthaufen, Stein- und Sandhaufen. Am 27.4.2022 hat zwischen 21 und 22 Uhr regelmässig ein Laubfrosch aus den Sträuchern am nordwestlichen Böschungshang des Areal gerufen, rund 50m vom Gewässer entfernt. Dies zeigt, dass neben den Weihern und Tümpeln auch die Umgebung bedeutungsvoll ist und Strukturen wie Ast- und Steinhaufen, Buschgruppen usw. wichtig sind.
8	Sand- und Kiesabbruch	Südost exponierte Böschung aus Kies u. Sand, offene kiesige und sandige Stellen, sehr viele Heuschrecken, Spinnen und Laufkäfer	Süd- bis südwestexponierte Böschung, wertvoll für Wildbienen, Spinnen, Laufkäfer usw. (schon viele Jahre keine Uferschwalbenvorkommen mehr, vom Kanton wurde 2021 in der westlich der Motocrossareals gelegenen Schutzgebiets-Kernzone eine künstliche Sandwand für Uferschwalben geschaffen).
9	Schotterweg	als Zufahrt zur Grube	wurde Teil der Motocrosspisten.
10	Kleingewässer-1 Rand	temporäres Kleingewässer mit vegetationslosem und bewachsenem Uferbereich, div. Libellenarten	Kleingewässer auf topografischen Gründen ins Zentrum (Gebiet-Nr. 6) verlegt, wo sich mehr Wasser sammelt und Kleingewässer angelegt worden sind (Tümpel 4, 5, 9, 10, weitere Kleinstgewässer bilden sich saisonal), welche durch Zuläufe aus Pistenbereichen meist Wasser halten. Uferbereiche werden periodisch abgezogen um offene und flach auslaufende Wasserflächen zu schaffen und zu erhalten.
11	Ruderalfläche Rand	Schöne offene und frisch geschüttete? Ruderalfläche	Extensive artenreiche Blumenwiese auf der am höchsten gelegenen Westecke des Motocrossareals; im Übergangsbereich zu den Böschungen Nr. 7 zwei Tümpel Nr. 9, 10.
12	Kleingewässer-2 zentral	temporäres Kleingewässer mit lehmiger Sohle und strukturiertem Uferbereich, Vorkommen Lauschschrecke	Mit der Anlage der Motocross-Rennpiste wurden zahlreiche Tümpel zur Entwässerung der Pistenbereiche angelegt (Tümpel-Nrn. 6, 7, 8, 11, 12, 13); diese sind mit unterirdischen Röhren verbunden um überschüssiges Wasser abzuleiten; die Wasserableitung aus den Pistenbereichen wird regelmässig bei Bedarf durchgeführt mit dem Effekt, dass die tiefergelegenen Tümpel und Weiher die ganze Saison gut mit Regenwasser versorgt sind.
13	Kleingewässer-3 zentral	praktisch ausgetrocknetes Kleingewässer, Rohrkolben	

Amphibienkartierung, nationales Amphibienbiotop TG93 Bächli-Gishalde; Bernhard Egli 2019

Aufnahmen im Auftrag der KARCH, Wirkungskontrolle Biotopschutz Schweiz, März bis Juni 2019

<i>Amphibienarten</i>	<i>Summe Kartierung nationales Amphibienbiotop TG93 Gishalde 2019</i>		<i>Genanalyse Kernzone Grube Bächli 2019</i>	<i>Kartierung Kernzone Grube Bächli 2019</i>	<i>Kartierung Kernzone Nord Bach Tägermatt 2019</i>	<i>Kartierung Pufferzone Motocross 2019</i>	<i>Kartierung Pufferzone Kiesabbau, in Auffüllung 2019</i>
Erdkröte	52 Adulte	25 Juvenile	2	3 Adulte	0	49 Adulte	25 Juvenil
Kreuzkröte	17 Adulte	1100 Kaulqu.	2	20 Kaulqu.	0	17 Ad. 100 Kaulq.	1100 Kaulqu.
Gelbbauchunke		18 Kaulqu.	0	0	0	18 Kaulqu.	
Grasfrosch	1 Adult	138 Laichba.	1	13 Laichbal.	0	125 Laichbal.	
Springfrosch	3 Adulte	1 Laichball.	2	0	0	3 A., 1 Laichb.	
Laubfrosch	63 Adulte	2 Juvenile	0	11 Adulte	0	54 Adulte	
Grünfrösche	57 Adulte	400 Kaulqu	2	42 Adulte	0	30 Adulte	
Bergmolch	76 Adulte	10 Larven	2	35 Ad., 5 Larv.	0	36 Adulte	
Teichmolch	2 Adulte		2	1 Adult	0	1 Adult	
Fadenmolch			2		0	0	

Schätzung des Amphibienwertes:

1689	130	0	434	1125
100%	21.3%	0	56.4%	22.2%

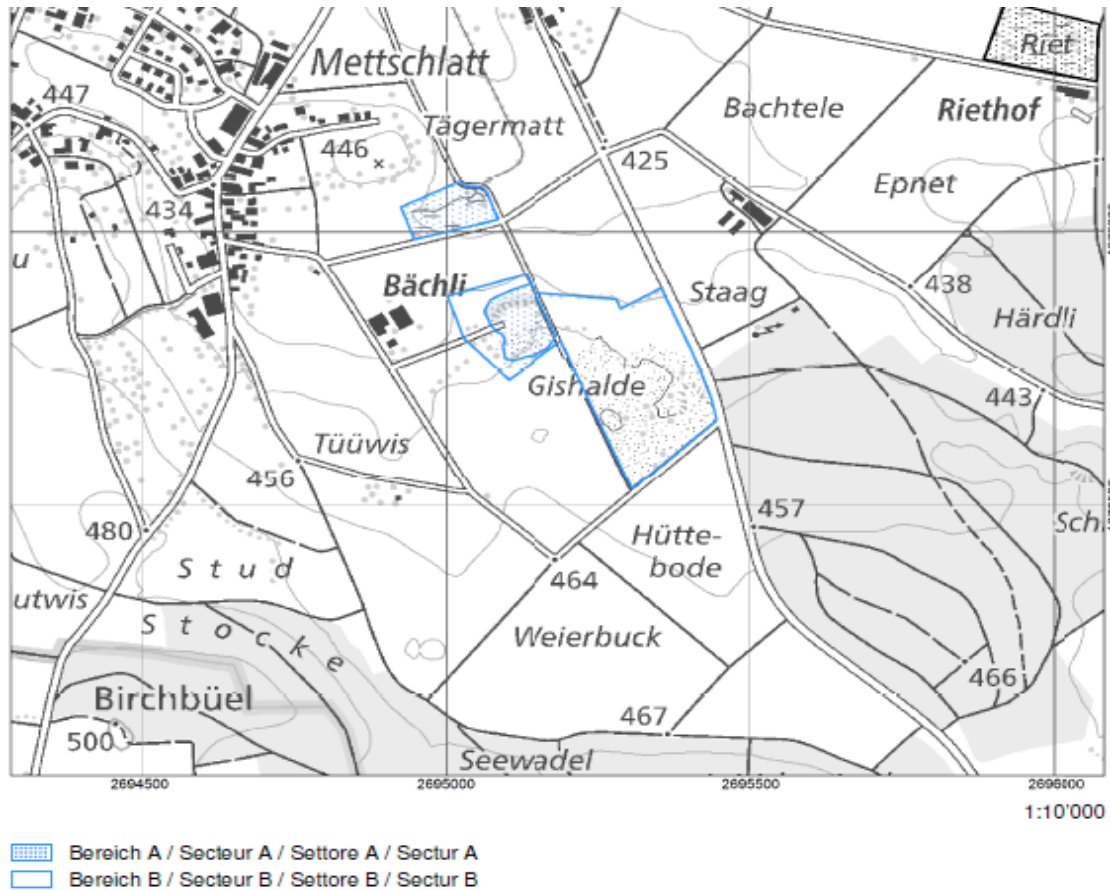
Das Gebiet TG93 Bächli-Gishalde ist als Amphibienbiotop von nationaler Bedeutung ausgeschieden. Es beinhaltet die Kernzone mit den Bereichen A: Kernzone Nord Bach Tägermatt und Kernzone Grube Bächli sowie die Pufferbereich B, Kiesabbaufläche und Motocrosspiste

Das Gebiet Bach Tägermatt wurde von der Gemeinde umgestaltet und hat jegliche Bedeutung für Amphibien verloren, es konnten dort 2019 keinerlei Amphibien festgestellt werden.

Das Gebiet Grube Bächli ist wertvoll, es beinhaltet alle im Gebiet vorkommenden Arten, es enthält rund 21% der Amphibienwerte. Lieder ist die kleine Grube im Sommer fast vollständig von Neophyten überwuchert.

Das Gebiet der Motocrosspiste ist optimal für die Amphibien gestaltet, es beinhaltet alle im Gebiet vorkommenden Arten, es enthält rund 56% der Amphibienwerte. Insbesondere weist es grosse Individuenzahlen auch seltener Arten auf. Am 16.3.2019 konnte erstmals für das nationale Amphibiengebiet der Springfrosch nachgewiesen werden (1 Paar beim Laichen, 1 weiteres Adultes sowie 1 Laichballen)

Das Gebiet der Kiesabbaufläche, rund 1/3 der noch nicht rekultivierten Fläche, ist besonders wertvoll für die sehr seltene Pionierart Kreuzkröte, es wurden rund Tausende Kaulquappen gezählt. Es enthält rund 22% der Amphibienwerte. Zumindest ein Teil der Kiesabbaufläche, am besten angrenzend an die Motocrosspiste, sollte als offene Kiesfläche bestehen bleiben können und nicht rekultiviert werden.



Kartenausschnitt aus dem Bundesinventar der Amphibienbiotope

Beurteilung von Dr. Bernhard Egli, Amphibien-/Reptilienspezialist Schaffhausen, 22.2.2021



Legende:



Für den Motocrossbetrieb geeignet



Für den Motocrossbetrieb unter Auflagen geeignet



Für den Motocrossbetrieb ausgeschlossen

8

Objektnummer Bestandesaufnahme

(Objektbeschreibung siehe Bericht "Ökologische Bewertung und Gestaltung der Kiesgrube Gishalde")

Ökologische Bestandesaufnahme Kiesgrube Gishalde

Übersichtsplan 1 : 1000

Plan Nr.: P_11_9_02/1

Frauenfeld, 11.9.2002

Kaden und Partner AG
Büro für Ökologie und IT
www.kadenpartner.ch



3

1

4

5

6

7

8

2

10

9

11

12

13